



Begleitheft zu den Beobachtungsbögen
liseb-1 und *liseb-2*
Konzeption und Bearbeitung der Bögen

Vorwort

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen pädagogischen Fachkräften, die in der Entwicklungs- und Erprobungsphase den Beobachtungsbogen ausprobiert haben. Das große Interesse von pädagogischen Fachkräften an der Erprobung (und Fertigstellung) der Bögen hat uns immer wieder gefreut und bei der Arbeit „beflügelt“. Wir danken auch den zahlreichen Trägern, Verbänden und Fachberater/-innen, die uns bei der Erprobung unterstützt haben.

Die Bögen basieren auf den Beobachtungsbögen *seldak*¹ für deutschsprachig aufwachsende Kinder zwischen 4 und 6 Jahren und *sismik*² für Kinder mit Migrationshintergrund. *Liseb-1* und *liseb-2* sowie das dazugehörige Begleitheft sind daher auch wesentlich durch die Arbeit von Michaela Ulich geprägt.

Das Begleitheft informiert über Konzeption und wissenschaftliche Grundlagen des Bogens und gibt Hinweise für die Bearbeitung und Auswertung.

Die Entwicklung der Bögen *liseb-1* und *liseb-2* sowie des Begleithefts wurde mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

¹ Ulich, M. & Mayr, T. (2006). *Seldak – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern* (Beobachtungsbogen und 2 Begleithefte). Freiburg: Herder.

² Ulich, M. & Mayr, T. (2003). *Sismik – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen* (Beobachtungsbogen und Begleitheft). Freiburg: Herder.

Inhalt

1. Zielgruppe	4
1.1 Kinder, die deutsch- oder mehrsprachig aufwachsen	5
1.2 Altersspanne	5
1.3 Unterschiedliche Sprachniveaus, sprachliche Bildung	5
2. Aufbau der Bögen	6
3. Die Grundpfeiler der Konzeption	8
3.1 Motivation und Interesse an sprachlichen Aktivitäten	8
3.2 Literacy	8
3.3 Spracherwerb	8
4. Verschiedene Aspekte von Sprache	11
4.1 Sprachverständnis, aktives Zuhören, Sinnverstehen	11
4.2 Sprachpragmatik	11
4.3 Phonologische Bewusstheit	12
4.4 Wortschatz	12
4.5 Grammatik	13
4.6 Sprachumgebung bei Kindern mit nicht deutscher Familiensprache	15
4.7 Literaturhinweise zum theoretischen Hintergrund und zur Konzeption	15
5. Systematische Beobachtung und Professionalität	18
5.1 Übersicht gewinnen	18
5.2 Mit Kolleginnen/Kollegen zusammenarbeiten	18
5.3 Professionalität sichtbar machen – auch nach außen	18
6. Reflexion und Weiterentwicklung des pädagogischen Angebots	19
6.1 Beobachtung und Einschätzung	20
6.2 Auswertung mit Fallbeispielen – Kinder beobachten, Sprach- und Literacy-Entwicklung unterstützen	21
7. Quantitative Auswertung anhand von „Dimensionen“	28
7.1 Beschreibung der Dimensionen	29
7.2 Vorgehen bei der Bildung von Summenwerten für die einzelnen Dimensionen	32
7.3 Der Vergleich mit Normwerten	32
7.4 Von Summenwerten zu Normen	34
8. Ein wissenschaftlich begründetes Verfahren	35
9. Anhang	36

1. Zielgruppe

Liseb heißt: Literacy- und Sprachentwicklung beobachten. *Liseb* orientiert sich in Aufbau und Konzept an den Sprachbeobachtungsbögen für Kinder mit Migrationshintergrund (*sismik*) und für vier- bis sechsjährige deutschsprachig aufwachsende Kinder (*seldak*).

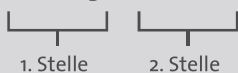
Warum gibt es zwei Bögen: *liseb-1* und *liseb-2*?

Da die Sprach- und Literacyentwicklung in der Altersspanne zwischen 2 und 4 Jahren sehr dynamisch verläuft und die Kinder in dieser frühen Zeit der Sprachentwicklung ganz unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten haben, ist das biologische Alter nur ein Aspekt, der zur Einschätzung des Sprachniveaus herangezogen werden kann. Das eine Kind verfügt mit zwei Jahren schon über ein relativ differenziertes Repertoire an sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten, das andere bastelt gerade an seinen ersten Sätzen. Diese ganze Spannbreite ist völlig normal.

Das Alter des Kindes ist also in dieser frühen Zeit der sprachlichen Entwicklung nicht der einzige Orientierungspunkt für die Beschreibung der Sprache eines Kindes. Deshalb haben wir eine inhaltliche Unterscheidung vorgenommen und hierfür einen der grammatischen Meilensteine gewählt:

Liseb-1 sollten Sie zur Einschätzung der Sprach- und Literacy-Entwicklung nur dann verwenden, wenn das Kind das gebeugte Verb im Hauptsatz, wie z.B. in

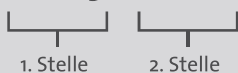
[Der Junge] streichelt [die Katze]



teilweise oder gar nicht an die richtige Stelle stellt. Ansonsten beobachten Sie die Sprach- und Literacy-Entwicklung mit *liseb-2*.

Liseb-2 sollten Sie zur Einschätzung der Sprach- und Literacy-Entwicklung nur dann verwenden, wenn das Kind schon Mehrwortsätze mit mindestens 3 Wörtern spricht und im Hauptsatz das gebeugte Verb überwiegend oder durchgängig an die richtige Stelle stellt, wie z.B. in

[Der Junge] streichelt [die Katze].



Ansonsten beobachten Sie die Sprach- und Literacy-Entwicklung mit *liseb-1*.

Die beiden Bögen haben dieselbe Konzeption; sie sind fast identisch aufgebaut. Bis auf „Wortschatz“ handelt es sich um dieselben Bereiche in beiden Versionen. Nur die einzelnen Fragen unterscheiden sich, da sie zum Teil unterschiedliche Entwicklungsniveaus abbilden.

1.1 Kinder, die deutsch- oder mehrsprachig aufwachsen

Die Bögen sind sowohl für deutschsprachige Kinder als auch für Kinder mit einer anderen Familiensprache als Deutsch konzipiert. Die Untersuchungstichprobe umfasste insgesamt 693 Kinder. 531 (77%) von ihnen wuchsen mit Deutsch als Familiensprache auf und 159 Kinder (23%) mit einer anderen Sprache als Deutsch.

1.2 Altersspanne

Es handelt sich um ein strukturiertes Beobachtungsverfahren, das die Alters- und Entwicklungsspanne vom 2. bis zum Ende des 3. Lebensjahres (vom Alter von 24 Monaten bis zum Alter von 47 Monaten) abdeckt. Mit *liseb-1* und *liseb-2* können pädagogische Fachkräfte die Literacy- und Sprachentwicklung ab dem 2. Lebensjahr gezielt beobachten und Aussagen über Lernfortschritte des Kindes machen.

1.3 Unterschiedliche Sprachniveaus, sprachliche Bildung

Zentral für den Bogen ist die Fragestellung: Wie verläuft die „normale“ sprachliche Entwicklung und Bildung eines Kindes?

Die Bögen sensibilisieren zwar für ungünstige Entwicklungen und Entwicklungsrisiken, sie sind aber nicht für die Diagnostik von Sprachstörungen konzipiert. *Liseb* erlaubt es zwar, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die Bögen erfassen aber ebenso eine durchschnittliche Sprachentwicklung und differenzieren nach oben, d.h. sie machen auch positive Entwicklungen von Kindern sichtbar – einschließlich sprachlicher Bildungsprozesse rund um Literacy.

2. Aufbau der Bögen

Liseb-1 und *liseb-2* gliedern sich entsprechend diesem Konzept in vier Teile, die ihrerseits wieder untergliedert sind.

Teil 1: Sprachverhalten in bestimmten sprachrelevanten Situationen

Die Beobachtungen in diesem Teil beziehen sich auf Situationen in der Einrichtung, die besonders stark an sprachliche Kommunikation gebunden sind und die für den Spracherwerb eines Kindes sehr wichtig sind. Es sind Situationen, die ganz unterschiedliche Ebenen und Formen von sprachlicher Kommunikation ansprechen:

- Am Frühstückstisch
- Gesprächsrunde in der Kleingruppe
- Freie Spielphase
- Einzelgespräche mit pädagogischen Bezugspersonen
- Umgang mit Büchern
- Geschichten erzählen in der Kleingruppe
- Reime und Sprachspiele
- Interesse an Schrift

Hier soll eher prozessorientiert beobachtet werden: Zeigt ein Kind in diesen Situationen Interesse oder Freude? Wann und wie wird es hier sprachlich aktiv? Wie sieht diese sprachliche Aktivität aus?

Teil 2: Sprachliche Kompetenzen im engeren Sinne

Im zweiten Teil geht es weniger darum, wie engagiert und kompetent sich ein Kind bei sprachbezogenen Anforderungen einbringt, sondern um klar umschriebene sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dieser Teil umfasst Fragen

- zum Wortschatz
- zum Sprachverständnis
- zur Grammatik (Morphologie, Syntax)

Teil 3: Die Sprachen des Kindes

Dieser Teil der Bögen befasst sich mit Fragen zur sprachlichen Entwicklung von Kindern, deren Familiensprache eine andere ist als Deutsch.

Die Entwicklung eines Kindes in seiner Familiensprache ist ein sehr wesentlicher Teil seiner Sprachentwicklung insgesamt, sie kann aber von deutschsprachigen Erzieherinnen inhaltlich nicht wirklich stichhaltig beurteilt werden. Die Bögen versuchen dennoch, soweit es möglich ist, deutschsprachige Fachkräfte zur Beobachtung auch dieses Bereichs anzuregen und zumindest einige Informationen hierzu zu sammeln und festzuhalten. Dieser Teil der Bögen umfasst Fragen

- zur Familiensprache des Kindes
- zur Sicht der Eltern und anderer Erwachsener mit derselben Familiensprache
- zum Kontakt mit der deutschen Sprache